

Tischfläche vorragen und daher sowohl zu geradem Schnitte, als zum Nuten-, Federn- und Zapfenschneiden verwendet werden kann. Diese Maschine ist für Handbetrieb eingerichtet. Der billige Preis und die gute sorgfältige Ausführung lassen die Arbey'schen Maschinen als sehr empfehlenswerthe Unterstützung des gewerbmässigen Betriebes erscheinen.

Nebst Arbey sind noch Gérard und Perin im Baue von Circularsägen renommirt.

Keine einzige französische Firma pflegt jedoch die von Boileau angegebene Combination von zwei in einer Ebene über einander rotirenden Kreissägen zum Schneiden grosser Blöcke, eine Idee, welche in den mittleren und westlichen Staaten Nordamerikas eine fabelhaft ausgedehnte Anwendung erfahren hat.

Leider war keine dieser berühmten gewordenen Einrichtungen, um welche sich auch englische Firmen verdient gemacht haben, ausgestellt.

Größere Kreissägen mit selbstthätigem Vorschube zum Verschneiden von Stämmen hatten Schmaltz und Ranfome ausgestellt.

Wir erwähnen zum Schlusse nur noch einer Specialität, der sogenannten Radius-Circularsäge.

Die Achse des Sägeblattes ist an dem Ende eines Hebels, der um einen bestimmten Punkt drehbar ist, eingebettet. Diese Radius-Circularsägen sind zunächst zum Querschneiden von Stämmen, Balken und Pfosten bestimmt und werden entweder durch den Arbeiter oder selbstthätig von der Maschine gegen das Holzstück geführt.

Bei einer dieser Robinson'schen Maschinen kann das Sägeblatt an jedem beliebigen Punkte des Bogens festgestellt und dann wie eine gewöhnliche Circularsäge auch zum Längsschneiden benützt werden.

Bei einer anderen Form dieser Maschinen sind an den beiden Enden eines schwingenden Hebels die Achsen von Kreissägen-Blättern, gewöhnlich einem kleineren und einem gröfseren, eingelagert.

Je nach der Stellung des Hebels gelangt das gröfser oder kleinere Sägeblatt über den Tisch und zur Action; dabei kann die Zahnform des einen auf Querschnitt, die andere auf Längsschnitt des Holzes eingerichtet sein.

Die Robinson'schen Circularsägen verfammelten stets einen Kreis von Fachmännern und staunenden Laien um sich, sobald sie auf der Ausstellung in Function gesetzt wurden.

Was die Combinirung von Sägemaschinen untereinander anbelangt, so sind bisher blos folgende Vorschläge zur praktischen Anwendung gelangt. Bandsägen mit Decoupirsägen (Heckner und Powis), Bandsägen mit Kreissägen, Kreissägen mit Decoupirsägen und endlich Kreissägen untereinander. Von allen diesen Verbindungen mehrerer Sägen untereinander haben blos die combinirten Kreissägen sich völlig bewährt und eine dauernde Zukunft. Zwei parallele Kreissägen lassen sich namentlich häufig im industriellen Betriebe mit Erfolg verwenden. (Carl Pfaff, Ottakring; Zimmermann, Chemnitz.)

Eine ausserordentlich zweckmässige Combination von Zirkelsägen finden wir in vielen Etablissements zur Herstellung der Zapfen verwendet. Wir können sie unbedingt empfehlen und geben ihr vor der Zapfenfräsmaschine den Vorzug. Arbey hat eine ausgezeichnete Maschine jener Art exponirt. (Fig. 6.)

Ueber die jüngste Gattung der Sägen mit fortlaufender Bewegung, die sogenannten Cylinder sägen, deren breites Sägeblatt zu einem hohlen Cylinder zusammengebogen und an den beiden Enden verlöthet ist, wird bemerkt, dafs dieselbe in Verbindung mit Circularsägen, Nuthmaschinen u. s. w. bei der von Whitney exponirten Fafs- und Kübelmaschine, auf die wir später zurückkommen werden, in ihrer heutigen Vollendung veranschaulicht war.